

	<p>Object: Runde Spülkumme Modell 122 (glatt)</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Collection: Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Kunsthandwerk</p> <p>Inventory number: G 9,527</p>
--	---

## Description

Das 18. Jahrhundert ist besonders reich an neuen Geschirrerfindungen. Blumen- und Duftgefäße zierten die Räume. Deckelterrinen, Saucières, und Aufsätze für Gewürze bereicherten die Tafel.

Insbesondere kam Geschirr für die „drei warmen Lustgetränke“ Tee, Kaffee und Schokolade in Mode.

Tee wurde am Tisch aufgebriht, weshalb Teedosen und Kummen - Schalen zum Ausspülen der Tassen - zu jedem Teeservice gehörten. Die kleinen henkellosen Tassen, Koppchen genannt, übernahm man aus China, ebenso die Form der Teekannen.

Kaffee erforderte dagegen eine Kanne mit hoch angesetztem Ausguß, die den Bodensatz zurückhielt.

Für Schokolade, die besonders heiß serviert und vor dem Eingießen mit dem Quirl umgerührt wurde, erfand man eine völlig neue, zylindrische Kanne. Hohe Tassen, meist mit zwei Henkeln, sollten die Wärme besser bewahren.

Der Bemalung liegt ein Stich von Nicolas Henri Tardieu nach dem Gemälde „Les Champs Elisées“ von Antoine Watteau zugrunde.

[Dr. Sabine Hesse]

Die Erfassung dieses Objekts wurde durch die Deutsche Digitale Bibliothek im Rahmen des von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) geförderten Programms NEUSTART KULTUR ermöglicht.

## Basic data

Material/Technique: Porzellan, polychrom bemalt, vergoldet  
Measurements: Höhe: 29 cm, Durchmesser: 10 cm

## Events

Created	When	1770
	Who	Royal Porcelain Manufactory
	Where	Berlin
[Relation to person or institution]	When	
	Who	Landesgewerbemuseum Stuttgart
	Where	

## Literature

- Lenz, Georg (1913): Berliner Porzellan: Die Manufaktur Friedrichs des Grossen, 1763 - 1786. Berlin